

SCHWEIZERISCHE Gewerbezeitung

DIE ZEITUNG FÜR KMU

AZA 3001 Bern

NEIN ZUR NEUEN BILLAG-MEDIENSTEUER - Die Abstimmungskampagne gegen die absurde Abzocke an den KMU läuft. Unternehmer und Verbände bekämpfen diese neue Steuerfalle vehement.

«Sich wehren lohnt sich!»

Am 14. Juni stimmen wir über die neue Billag-Mediensteuer ab. Mehr als 100 000 Unterschriften hat der Schweizerische Gewerbeverband sgv gegen diese neue Steuer gesammelt - ein soweit erfolgreiches Referendum. «Nun geht es darum, mit vereinten Kräften am 14. Juni ein **NEIN** zu dieser erneuten Abzocke an unseren KMU zu erreichen», sagt sgv-Präsident Nationalrat Jean-François Rime.

Dazu hat der sgv die Abstimmungskampagne eröffnet: Flyer und Werbematerial unter dem Slogan «Achtung: Neue Steuerfalle!» warnen unmissverständlich davor, in die Falle zu tappen, und machen klar, dass die neue Billag-Mediensteuer nichts anderes ist als eine neue Steuer. Und dass das vermeintlich süsse Versprechen einer kleinen Gebührensenkung für Privathaushalte (und zwar auch solche, die gar keine Empfangsgeräte besitzen!) am Ende zu immensen Mehrbelastungen für uns alle führen wird - notabene in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

«Situation massiv verschärft»

«Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses verschärft die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die KMU-Wirtschaft massiv», bringt es Kaspar Sutter, Präsident des Schweizerischen Bäcker-Konditorenmeister-Verbandes (SBKV) auf den Punkt. «Das Gewerbe und die Unternehmen dürfen jetzt nicht noch durch eine neue absurde Steuer zusätzlich belastet werden», sagt der Inhaber der Bäckerei Konditorei Sutterbeck AG im solothurnischen Breitenbach. «Wir dürfen uns nicht widerstandslos immer mehr Steuern und Abgaben aufbürden lassen - sich wehren lohnt sich hier definitiv!» Damit spricht der engagierte



«Ich kämpfe für ein **NEIN** zur neuen Billag-Mediensteuer - als SBKV-Präsident wie auch als Unternehmer.»
KASPAR SUTTER, PRÄSIDENT SCHWEIZERISCHER BÄCKER-KONDITIONERMEISTER-VERBAND (SBKV) UND INHABER DER SUTTERBECK AG IN BREITENBACH/SO

Bäckermeister vielen Unternehmern aus dem Herzen. Sie alle unterstützen die anlaufende Abstimmungskampagne des sgv, kämpfen für ein **NEIN** am 14. Juni und setzen sich vehement ein

- **gegen eine neue Zwangssteuer für alle;**
- **gegen einen Freipass für unbeschränkte Steuererhöhungen;**

- **gegen ein teureres Staatsfernsehen, das zum Fass ohne Boden wird;**
 - **gegen eine doppelte Besteuerung.**
- BERICHT SEITE 3

LINKS / Kampagnenmaterial

www.mediensteuer-nein.ch
www.facebook.com/groups/billagsteuer.nein
Materialbestellungen (Plakate, Flyer etc.) bei: l.ravani@sgv-usam.ch

WAS KMU ALLES ZAHLEN

«Jetzt reicht's!»

Auch ohne die neue Billag-Mediensteuer zahlen KMU mehr als genug in die Staatskasse. Hier bloss einige Beispiele:

- Autovignetten
- Autosteuern
- Autoversicherungen
- Autoprüfungen
- Parkbewilligungen
- Sachversicherungen
- obligatorischer Kurs Arbeitssicherheit
- Baugarantien
- Betriebsauskünfte
- Steuern
- MWSt
- Statistiken ausfüllen
- Kontrolle der Buchhaltung

NEIN ZUR ERBSCHAFTSSTEUER - Das linke Anliegen schwächt die KMU-Wirtschaft massiv und trifft auch Private. Beiden zieht sie das Geld aus der Tasche.

Pures Gift für die Volkswirtschaft

Die linke Initiative für eine nationale Schenkungs- und Erbschaftssteuer, worüber wir am 14. Juni abstimmen, ist - genau wie die neue Billag-Mediensteuer - eine zusätzliche Steuerbelastung. Nicht «nur» für KMU, sondern für uns alle. Sie sieht nämlich vor, dass Erbschaften und Schenkungen künftig generell zu einem Satz von 20 Prozent besteuert werden sollen. Bei Erbschaften wird ein Freibetrag von zwei Millionen gewährt. «Nach dem Einkommen und dem Vermögen würde neu also auch noch das Erben besteuert», betont die Schwyzer FDP-Nationalrätin Petra Gössi. «Der Staat würde sich somit drei Mal an unserem Hab und Gut bedienen.»

«Tausende Arbeitsplätze in Gefahr»

Für die Juristin ist die Erbschafts-Initiative pures Gift, das für die Schweizer Volkswirtschaft verheerende Folgen hätte. «Es käme aufgrund der Rechtsunsicherheit und der hohen finanziellen Belastungen der KMU zu Firmenschliessungen. Tausende Arbeitsplätze wären in Gefahr», prognostiziert die Steuer- und Unternehmensberaterin.



«Die Umverteilungsdebatte um die Erbschaftssteuer basiert auf Neid und bringt die Bevölkerung um ihr Vermögen.»

PETRA GÖSSI,
NATIONALRÄTIN FDP/SZ
UND SGV-VORSTANDSMITGLIED.

Doch damit nicht genug: Die Schweizer Innovationskraft würde stark geschwächt, da die für die Innovationen notwendigen finanziellen Mittel für die latente Erbschaftssteuerschuld gebunden wären.

Föderalismus untergraben

Auch der Hauseigentümerverband HEV Schweiz wehrt sich massiv gegen eine nationale Erbschaftssteuer. Für den Zürcher SVP-Nationalrat Hans Egloff, Präsident HEV Schweiz, ist die neue Steuer «ein Damoklesschwert, das unheilvoll über dem Pri-

vateigentum schwebt. Die Erbschaftssteuer beschneidet die Unabhängigkeit der privaten Eigentümer massiv», betont der oberste Hauseigentümer. Die Thurgauer Ständerätin Brigitte Häberli sieht als Vorstandsmitglied des HEV Schweiz die Erbschaftssteuer als einen erneuten Angriff auf den Föderalismus. «Die Finanzautonomie der Kantone wird damit massiv beschnitten.»

Angriff auf Erfolgsmodell

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv bekämpft die brandgefährliche Erbschaftssteuer mit voller Kraft. Dazu sgv-Direktor Hans-Ulrich Bigler: «Diese Steuer ist ein Angriff auf das Erfolgsmodell Schweiz - und das in einer Phase, in der sich die Bedingungen für die KMU-Wirtschaft deutlich verschärft haben. Die Initianten schädigen einmal mehr die KMU - das sozial- und wirtschaftspolitische Herz der Schweiz.» CR

BERICHTE SEITEN 2 UND 5

LINK

www.erbschaftssteuer-nein.ch

KMU AKTUELL

So absurd ist Billag!

Themen im neuen Schweizer Gewerbe-TV auf Schweiz 5 sind das Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und China sowie absurde Situationen, die die neue Billag-Mediensteuer in KMU schafft. Dies am **Mittwoch, 11. März**, um **21 Uhr**. Alle Beiträge aus «KMU aktuell» finden Sie auf dem Vimeo-Kanal des sgv.

LINK

<https://vimeo.com/channels/kmuaktuell>



INHALT

KMU INTERNATIONAL - Die sgv-Studienreise nach China zeigt den Wert der «kleineren» Städte im Reich der Mitte auf. **SEITE 13**



MOBILITÄT - 130 Premieren: Noch bis zum 15. März ist der Autosalon Genf das Mekka der internationalen Autowelt. **SEITEN 18 - 20**



ANZEIGE

Wo KMU einfach ins Geschäft kommen.
Wir sind einfach Bank.

VALIANT